

# Leipziger Tageblatt

und

## Anzeiger.

N<sup>o</sup> 38.

Freitag, den 7. Februar.

1845.

### Bemerkungen über Industrie und Fabrikwesen, so wie über die Lage der Arbeiterklasse.

In dem „Allgemeinen Organ für Handel und Gewerbe“ findet sich in Nr. 155 und 157 des Jahres 1844 und Nr. 1 von 1845 unter obiger Ueberschrift ein Aufsatz von M. Rittinghausen, der in einer den gewöhnlichen Ansichten entgegengesetzten Weise die vielbesprochene Arbeitsfrage mit einer Kenntniß und Schärfe der Auffassung, so wie mit einem so redlichen Bestreben, die Sache in ihrem Innersten zu ergründen, behandelt, daß wir es uns nicht versagen können, das Wichtigste desselben in einem Auszuge mitzutheilen.

Seit längerer Zeit beschäftigt sich die öffentliche Stimme viel mit der Lage der Arbeiterklasse, und der Theilnahme, die aus diesem eifrigen Besprechen hervorleuchtet, kann im Ganzen nur Lob gesendet werden. Indessen haben viele Schriftsteller der neuesten Zeit, wohl nur aus Mangel an Sachkenntniß verleitet, sich in ihren Ansichten auf eine bedauerwürdige Weise verirrt. Man findet gewöhnlich nur Klagen über die ihrer Meinung nach in schrecklichem Grade zunehmende Armuth der untern Volksklassen und die daraus für alle gesellschaftlichen Einrichtungen entstehende Gefahr, wobei denn gewöhnlich die Industrie als die Ursache dieses angeblich unglücklichen Verhältnisses bezeichnet wird. Auf allen Seiten erhebt sich der Ruf nach durchgreifenden Maßregeln gegen den Einfluß des Fabrikwesens: an den Ufern der Seine ertönt das, alle unbestimmte Forderungen zusammenfassende, aber räthselvolle Wort „Organisation der Arbeit“, während in Schlessien und Böhmen und überall fast lauter Fluch die Maschinen verfolgt. Sind jene Klagen begründet? Ist die Industrie und mit ihr die Civilisation ein Werkzeug der Zerrüttung und Zerstörung des Menschengeschlechts? Dann müßte der Geist dem Menschen ja nur zu seinem Unheile gegeben sein.

Organisation der Arbeit ist ein schöner Wunsch, wenn es die naturgemäße Entwicklung der durch freie Beschäftigung hervorgebrachten Verhältnisse wäre: aber das ist gerade in der Industrie der Fall. Man kann daher jenen Ausdruck nur durch Einschränkung der Industrie, wie sie jetzt lebt, erklären, muß ihm also eine freiheitsstörende und darum auch arbeitvernichtende Deutung zuschreiben.

Freiheit der Arbeit für Alle und in Allem, für den Fabrikanten sowohl, als den Fabrikarbeiter, und vielmöglichste Benutzung der menschlichen Fähigkeiten und der Naturkräfte durch die schnellste Anwendung aller uns zu Gebote stehenden Erfin-

dungen: das sind die zwei Hebel, welche allein bessere Zustände herbeizuführen vermögen.

Würde die Industrie allein unsere Hände und ganz einfache Werkzeuge anwenden, wie etwa der Ackerbauer, so könnte ihr Niemand ein nachtheiliges Einwirken auf das Loos der arbeitenden Classe zuschreiben. Man würde bei einem geringen Stande des Arbeitslohnes eben so wenig den Fabrikanten angreifen, als man jetzt den Bauer für den niedrigen Tagelohn des Feldarbeiters verantwortlich macht. Im Grunde trifft also aller Tadel allein das Maschinenwesen. Und da sieht man recht deutlich, wie unselig oft ein Irrthum wirken kann. — Sieht die Mechanik Gelegenheit, eine Arbeitskraft zu vervielfältigen, z. B. zu verdreifachen, so bezweckt sie damit nicht, zwei Arbeiter zu ersparen und fortzuschicken; sondern die Folge davon ist, daß der Preis der fabricirten Waare sinkt, daß Millionen Menschen, welche ihrer früher entbehrten, sich solche anschaffen können, und daß jene Arbeiter ihre Beschäftigung nicht allein behalten, sondern noch neue Arbeitsgefahren bekommen können. Hierbei darf man nicht außer Acht lassen, daß die durch Maschinen verrichtete Arbeit weit angenehmer und, was zwar oft bestritten wird, weit gesunder ist, als die durch bloße Hand verrichtete. Der Gebrauch der Maschine erniedrigt den Arbeiter durch die Ausübung einiger mechanischer Handgriffe nicht zum Thiere; er erhebt ihn, nöthigt ihn zum Nachdenken und bringt, wie die Erfahrung zeigt, einen höhern Grad von Bildung hervor, während die einfache Handarbeit nur einer beständigen Trägheit Nahrung geben kann.

Daß die Industrie auch ihre Krisen und damit manches Uebel im Gefolge hat, ist wahr; allein auch hierin wird gewöhnlich übertrieben. In Deutschland ist sie in ausgedehntem Maße nur erst kurze Zeit einheimisch, und es hat, so sonderbar es auch klingen mag, seine Wichtigkeit, daß jene Krisen der Industrie meist aus dem Mangel an Industrie hervorgehen und hervorgegangen sind. Die einzige Ursache des Dars Niederliegens der schlesischen Leinen-Fabrication ist jenes dumme Anklämpfen gegen die Einführung der Maschinen-Spinnerei, welches auch in Flandern unsägliches Elend hervorgebracht hat. Die Arbeiter, in ungegründeter Furcht, durch die Einführung der Maschinen brotlos zu werden, haben das Gerücht zu verbreiten und zu erhalten gewußt, daß die Maschinengarne nicht so gut und dauerhaft seien, als die Handgespinnste, und so theilweise von der öffentlichen Meinung unterstützt, sich hartnäckig gegen die Anwendung von Maschinen gestemmt.

In dem fabrikreichen Belgien zielt die Regierung seit langer



Zeit auf die Verdrängung der Handspinnerei hin; aber wie auch in unsern Tagen die Unwissenheit noch oft über die Aufklärung den Sieg davon trägt, so fand sich auch hier eine heftige Gegnerin in einer jedem Fortschritte feindlichen Partei, die es dahin brachte, daß die Regierung ihre ganze Hinneigung zu dem neuen Leinen-Spinn-Systeme sogar verbergen mußte und nur mit vieler Mühe dahin gelangte, in mehreren Städten Schulen für Maschinen-Weberei zu errichten.

Klar ist, wie durch die Einfältigkeit deutscher und flämischer Arbeiter begünstigt, die Engländer bald das Monopol der Ausbeutung dieser Industrie in ihrem Besitze haben werden, und das Elend jener Leute noch weit größer werden muß, wenn man fortfährt, gegen die Fortschritte der Leinen-Fabrication durch Einführung von Maschinen zu kämpfen. Mittels der Maschinen liefert der Engländer dieselbe Qualität der Leinwand weit billiger als der Deutsche, und reißt daher allen Absatz an sich. Was hat also dieser, wenn er verkaufen will, anders zu thun, als auch wohlfeilere Preise zu setzen, d. h. wohlfeiler zu produciren? Der Werth des rohen Stoffes ist gegeben; das Vorurtheil gegen Maschinen hindert ihn, solche anzuwenden: es bleibt ihm daher nur übrig, den Arbeitslohn niedriger zu stellen. Und so führt er selbst das Uebel herbei, wogegen so bittere Klage geführt wird.

Daß die Maschinengarne eine schlechtere Qualität hätten, ist eine bloße Entschuldigung; es ist damit, wie mit der Güte der Maschinen-Wollengarne, die jetzt in jeder Tuchfabrik gebraucht werden. Daher kann die Vereinbarung der Fabrikanten zu Bielefeld, nach welcher sie, unter Verhängung einer Geldstrafe von 1000 Thln. für den Contraventionsfall, nur Handgespinnst zu der von ihnen fabricirten Leinwand verwenden wollen, nur dazu dienen, auch in dem glücklicheren Westphalen die schlesischen Zustände bald heimisch zu machen. Ein Volk, das sich gegen die Einführung der Maschinen sträubt, handelt im Industrie-Kampfe eben so unklug, wie die Nation, die hartnäckig Pfeil und Bogen beibehalten wollte, während

der Feind sich mit Kanonen und Mörser bewaffnet. Nicht zu übersehen ist indessen dabei, daß die Maschinen-Spinnerei im Zollvereine auf zu ungenügende Weise geschützt ist, als daß Unternehmungen dieser Art mit der lange bestehenden und geschickt geleiteten Fabrication der Engländer in gehörige ungesfährlche Concurrenz zu treten vermöchten. Vermehrung dieses Schutzes zu bewirken, sollte daher eifrig in den Bereich unseres Strebens gezogen werden. —

(Fortsetzung folgt).

## Theater der Stadt Leipzig.

Freitag den 7. Februar 1845:

**Don Carlos, Infant von Spanien,**  
Trauerspiel in 5 Acten von Schiller.

Personen:

Philipp II., König von Spanien, . . .	Herr Marr.
Elisabeth von Valois, seine Gemahlin, . .	Frau Bergmann.
Don Carlos, Kronprinz, . . .	Herr Richter.
Alexander Farnese, Prinz von Parma, Neffe des Königs, . . .	= Guttmann.
Infantin Donna Clara Eugenia . . .	Louise Linke.
Herzogin von Olivarez, Oberhofmeisterin, .	Frau Sattler.
Marquise von Mondecar, } Damen der Ad- Prinzessin von Eboli, } nign.	Frau Eicke.
Gräfin Fuentes, } Marquis von Posa, } Herzog von Alba, } Granden Graf von Lerma, } von Herzog von Feria, } Spanien. Herzog von Medina Sidonia, } Admiral, } Domingo, ein Dominikaner, Beichtvater des Königs, . . .	= Herr Marzder. = Stürmer. = Bergmann. = Pögnier. = Saalbach.
Ein Page der Königin . . .	= Paulmann.
Don Ludwig Mercado, Leibarzt der Königin,	Frau Claus.
Der Sr. Inquisitor . . .	Herr Bickert.
Ein Offizier . . .	= Schulz.
Granden. Pagen. Offiziere. Leibwache.	= Linke.

Sonnabend den 8. Februar: **Er geht aufs Land,**  
Lustspiel in 3 Acten, nach dem Französischen von Friedrich

Sonntag den 9. Februar: **Die Tochter des Regiments,**  
komische Oper von Donizetti.

Verantwortlicher Redacteur: Dr. Bretschel.

## Bekanntmachung.

Um vielseitig geäußerten Wünschen zu entsprechen, haben wir von heute an die Einrichtung getroffen, daß der Verkauf der Fahrbillets für unsere Bahn täglich bis Abends 7 Uhr ununterbrochen stattfindet.  
Leipzig, den 6. Februar 1845.

Leipzig = Dresdner Eisenbahn = Compagnie.

Gustav Harfort, Vorsitzender.

F. Basse, Bevollmächtigter.

### Holz = Auction.

Auf Königl. Naunhofer Revier sollen  
Mittwochs den 12. Februar 1845  
von Vormittags 10 Uhr an

- 10 Kiefern-Zackenlastern,
- 12 „ geringe Stocklastern,
- 10 Schock Kiefern Stangen,
- 100 „ dergl. Abraumreisig und
- 200 „ Schlagreisig

an den Meistbietenden verkauft werden.

Die Bekanntmachung der Bedingungen, unter welchen die Auction stattfindet, erfolgt vor derselben an Ort und Stelle.

Die Versammlung findet im Rathhause zu Naunhof Stadt.

Erb-Forsamt Grimma, am 6. Februar 1845.

v. Hopffgarten.

v. Schimpff.

### Notarielle Versteigerung.

Das im Halle'schen Pöbchen alhier unter No. 4/444 belegene Haus, in welchem eine gangbare Schlosserwerkstätte sich befindet, soll

den funfzehnten Februar 1845

Vormittag um 11 Uhr

durch unterzeichnete Notarien, Bevollmächtigte der beteiligten Erben, im Erbehaufe eine Treppe hoch notariell versteigert werden.

Die nähere Beschreibung dieses Grundstücks und die bei der Versteigerung gestellten Bedingungen sind laus den im Erbehaufe eine Treppe hoch und bei Unterzeichneten affizierten Anschlägen zu ersehen. Leipzig, den 22. Januar 1845.

Adv. Joh. W. Jäger, req. Notar.

Adv. Robert Bretschmann jun., req. Notar.





## Versammlung des landwirthschaftlichen Bezirksvereins

der 1ten Amtshauptmannschaft in der Leipziger Kreisdirection, Freitag den 14. Februar Nachmittags 2 Uhr im Gasthose zu Rößern. Es werden unter anderen die Verfassungsangelegenheiten des Vereins mit besonderer Rücksicht auf den Anschluß und die Theilnahme der Local- und Specialvereine, so wie die Wahl der Deputirten zum Hauptvereine und die Beantwortung mehrerer, vom Hauptvereine vorgelegter Fragen zur Verhandlung kommen.

Der Vorstand.

## Städtische Realschule.

Die Anmeldung neuer Schüler der hies. Städtischen Realschule erbitte ich mir noch im Laufe dieses Monats. Leipzig, den 5. Februar 1845.

Der Director Dr. Vogel.

## Anzeige.

Heute Freitag den 7. Februar Abends um acht Uhr im Locale des Herrn Felsche am Grimma'schen Thore sechster Vortrag des Dr. Emil Ferdinand Vogel über die wichtigsten politischen Tages-Begebenheiten. Inhalt: Die älteste christliche Kirche und ihre wahren Bekenner. Ein Blick auf Johannes Ronge und die Gemeinde zu Schneidemühl. Billets zu diesem Vortrage sind zu zehn Neugroschen in der Buchhandlung des Herrn Ludwig Schreck zu erhalten.

## Dramatische Vorlesung.

Durch einen starken Catarrh behindert, muß ich die Vorlesung bis Freitag den 14. Febr. aussetzen. W. Bernhardt.

Mit Beziehung auf das unten stehende Zeugniß des Herrn Reventlow bringt der Unterzeichnete zur Anzeige, daß er von Montag den 10. d. Mon. an in der ersten Bürgerschule (Saal der polytechnischen Gesellschaft, Abends von 7 $\frac{1}{2}$  bis 8 $\frac{1}{2}$  Uhr) nach dem Reventlow'schen System einen Cyclus von zwölf mnemotechnischen Vorlesungen für Herren und Damen halten, vorher jedoch und zwar Sonntag den 9. d. Mon. in demselben Locale folgende Proben seiner erst Ausgangs December v. J. begonnenen mnemotechnischen Studien ablegen wird:

A. Eine Zahl von hundert oder mehr Ziffern, die ihm in Cohorten von drei zu drei Ziffern ein, höchstens zweimal vorgesprochen wird, recitirt er vorwärts und rückwärts; nennt bei der Angabe der Nummer einer Cohorte ihre Ziffern; giebt zu jeder laufenden Nummer der Ziffern der Totalzahl sowohl wie der Cohorten die betreffende Ziffer, oder, außer der Reihe, mit Uebergehen einer beliebigen Anzahl von Cohorten, die zurückbleibenden mit ihren Nummern. Die Fragen werden demnach in folgender Form an ihn gerichtet werden: Aus welchen Ziffern besteht z. B. die 29ste Cohorte? Aus welchen die 5te, 11te und 18te? Wie heißt die zweite Ziffer der 19ten Cohorte? Wie die 76ste der Totalzahl? u. s. w.

B. Eine beliebige Anzahl von Namen (und wären es mehrere Tausende), die ihm ein, höchstens zweimal vorgesprochen werden, recitirt er in jeder verlangten Ordnung, und läßt sich in und außer der Reihe auf eine ähnliche Weise darüber examiniren, wie bei der vorhergehenden Aufgabe.

C. Die Nummern der Zeilen sowohl wie die Seitenzahlen einer beliebigen Reihe von Wörtern aus einem willkürlich zu wählenden Buche behält er, nachdem ihm dieselben ein, höchstens zweimal vorgesagt sind.

D. Zu einer Reihe von Namen läßt er sich ein, höchstens zweimal Jahr, Monat, Tag und Stunde der Geburt vorsagen und nennt sodann bei Angabe der Namen die respectiven Data.

E. Eine beliebige Anzahl von Karten, mehrzifferigen Zahlen zc. behält er, nachdem er sie ein, höchstens zweimal gehört oder durchgelesen hat.

F. Zu einer beliebigen Reihe fingirter Wörter nennt er, nachdem ihm dieselbe ein, höchstens zweimal vorgesagt worden, die ebenfalls fingirte deutsche Bedeutung.

G. Umgekehrt behält er unter derselben Voraussetzung zu jedem deutschen Worte die fingirte Bedeutung — ein Beweis, wie ungemein leicht man sich mit Hilfe dieser Methode Wörter aus fremden Sprachen aneignet.

H. Ein aus lauter fingirten Sylben bestehendes Wort von beliebiger Länge behält er, nachdem dasselbe ihm sylbenweise ein, höchstens zwei Mal vorgesprochen worden.

I. Da er vor wenigen Tagen einen Weg gefunden, wie ein paralleles Verfahren mit demselben glücklichen Erfolge auch auf die Musik sich anwenden läßt, so ist er schon jetzt im Stande, eine beliebige Menge von Takten mit allen Arten von Notenwerthen, Vorzeichnungen, Pausen zc. vorwärts und rückwärts, in und außer der Reihe zu recitiren, nachdem er dieselben ein, höchstens zwei Mal gehört oder durchgelesen hat. Die letzteren, so wie noch einige andere Erweiterungen des Reventlow'schen Systems wird er in den Vorlesungen mittheilen.

Billets für die Proben und für den ganzen Cursus der Vorlesungen — letztere zu 4, erstere zu 1 Thlr. — sind bei dem Herrn Restaurateur Dürr, Burgstraße Nr. 22, zu haben. Leipzig, den 6. Februar 1845. Hermann Rothe.

Es macht mir ein besonderes Vergnügen, dem Herrn Candidaten Rothe zu bezeugen, daß er nicht allein einer meiner eifrigsten Schüler gewesen, sondern sich auch meine mnemotechnische Methode mit einem solchen Erfolge angeeignet, daß ich ihn für hinreichend befähigt halte, Unterricht darin zu ertheilen. Leipzig, den 5. Februar 1845.

Carl Otto (genannt Reventlow).

Heute erscheint:

## Ein Hirt und Eine Heerde.

Sendschreiben evangelischer protestantischer Christen an die deutsch-katholischen Christen zu Schneidemühl, Breslau, Berlin, Leipzig etc. bei Ernst Goetz, Dresdner Straße Nr. 1. 2 $\frac{1}{2}$  Ngr.

Dieses, von einem evang. Prediger verfaßt, von Vielen gewünschte Sendschreiben will bezwecken eine allgemeine christliche Kirche.

Bei Otto Wigand, Verlagsbuchhändler in Leipzig, ist so eben nachstehende interessante und wichtige Flugschrift erschienen:

Hebung der Noth der arbeitenden Classen. Ein Wort, betreffend den Localverein zur Beförderung des Wohls der arbeitenden Classen von Julius Berends. gr. 8. 1845. Geb. 5 Ngr.

Das Annaberger Wochenblatt Nr. 5 enthält folgendes Interessante: öffentliche Sitzung der Stadtverordn. zu Annaberg, Adresse der Stadt. zu Wolkstein an die Stadtverordn. zu Annaberg, ein Wort an die Römlinge: Was wir wollen, und ein Gedicht auf Johannes Ronge. Preis nur 1 Ngr. bei Deberich, Petersstraße Nr. 40.

## Zur Beachtung.

Im Nähen, Stricken und Sticken wird zweckmäßiger Unterricht für Kinder ertheilt: Reichstraße Nr. 12, 1. Etage. NB. Auf Verlangen auch Unterrichtsstunden in Familien gegeben werden.

Loose zur 3. Classe 27. Lotterie sind noch zu haben bei G. C. Marg & Co., Hainstraße Nr. 19.



# Die Sächsische Renten-Versicherungs-Anstalt

eröffnet mit dem 1. Februar o. ihr fünftes Sammeljahr. — Indem ich mich beehre, solches bekannt zu machen und zu recht lebhafter Theilnahme an diesem, im In- und Auslande als segensreich anerkannten Institute einzuladen, bemerke ich noch, daß vom 1. Februar ab und bis ulto. April auch die fälligen Renten bei mir zu erheben sind.

Agentur Leipzig, Januar 1845.

Eduard Gerber.

Bestellungen auf  
**Steinkohlen und besten Stuben-Coaks**  
bitte ich in den Handlungen der Herren  
**Meuche & Co.,** Brühl, Plauenscher Hof,  
**G. Rus,** Grimma'sche Straße,  
**Schuchard & Planig,** Markt,  
gefälligst niederzuliegen. **Theodor Braune,**  
Niederlage: kleine Burggasse Nr. 3.

Anzeige. Wir haben eine Menge Reste:  
**Poil de Chèvre, Lama,**  
**Camlot, Kattun,**  
**Thibet, Hosenzeug,**  
**Eolienne, Monseline delaine,**  
**Menble-Damast, Jaconet und Zitz**  
herausgestellt, die schnell geräumt werden sollen.  
**Gebrüder Jangenberg,**  
der Könenapothek gegenüber.

**Tücher-Einlagen von 2 Ngr. bis 12 Ngr.**  
Das Stück empfiehlt die Cravatenfabrik von  
**Julius Berthold,**  
Reichstraße, den Fleischbänken gegenüber.

## \* Sonntagshüte, \*

Capuchons zu Schlittenfahrten, Jennbäubchen à la Neige  
empfiehlt **G. Rosenlaub,** Auerbachs Hof.

Ein Rest Winterhüte und Kapuzen werden  
billigst ausverkauft: Petersstraße, 1. Et. neben St. Wien.

**Strohüte** werden gewaschen, gebleicht und  
auf französische Art appetitirt, so  
wie auch modernirt.  
**G. A. Dehne,** Schützenstraße Nr. 4.

## In Billard- und Tapezier-Arbeiten

empfiehlt sich ganz ergebenst seinen verehrten hiesigen und aus-  
wärtigen Kunden und einem achtbaren Publicum, und ver-  
spreche den mich Beehrenden bei schneller Ausführung schöne und  
dauerhafte Arbeit sowie die billigsten Preise.

**J. C. G. Lehmann,** Tapezierer,  
Magazingasse Nr. 1.

## Kopfhaar = Matratzen

in größter Auswahl, für deren Güte ich als Selbstverfer-  
tiger garantire, sind zu den billigsten Preisen zu haben  
im Polstermeubles-Magazin von **F. A. Kränzler,** Pe-  
tersstraße Nr. 1/68, eine halbe Treppe.

Vollständige Gebett Federbetten von 10 Thlr. bis zum feins-  
ten mit rein Flaumfeder-Deckbett à 16 Thlr., geschlossene Fe-  
dern von 11 bis 16 Ngr. pr. Pfd.: Schützenstraße 5, 1 Tr.

Der Havannese-Laden von **Louis Jössel,** Peter Richters Hof,  
empfiehlt sein reichhaltig assortirtes Lager echter **Havanna-**  
so wie auch **Hamburger** und **Bremer Cigarren** und  
bittet unter Zusage der reellsten Bedienung um gütigen  
Besuch. Der Verkauf geschieht sowohl in Originalkisten als  
auch en detail, feiner **Schnupftabak** in  $\frac{1}{2}$  Pfd. gepackt,  
**Petersburger Rapé** in Blechbüchsen pr. Pfund 2 Thlr.  
Leipzig.

**Flora** Regalia und La fama à St. 4 Pf empfehlen als feine, leichte  
Cigarren **G. E. Warg u. Comp.,** Hainstr. Nr. 19.

Alte Cabanas und Jaquez à 10 Thlr. von schönem  
Geruch bei **L. Beutler,** Nicolaisstraße im Amtmannshof.

## Cigarren-Verkauf.

Eine Partie billiger und schöner abgelagerter Cigarren von  
 $5\frac{1}{2}$  bis 10 Thlr. pr. mille erhielt zum Verkauf in Commission  
**G. A. Meyer,**  
Ritterstraße Nr. 5, vis à vis der Nicolaiskirche.

## Dampf-Kaffee.

Dieser Kaffee bleibt, da er nicht auf gewöhnliche Weise in  
der Trommel geröstet wird, in seiner vollen Kraft und liefert  
ein bedeutend stärkeres Aroma. Zur geneigten Berücksichtigung  
empfiehlt diesen kräftigen und reinschmeckenden Kaffee in Packeten  
zu 1,  $\frac{1}{2}$ ,  $\frac{1}{4}$  und  $\frac{1}{8}$  Pfd. à Pfd. 10 Ngr.  
**W. Thümmler,** Petersstraße Nr. 6.

Als etwas Neues erhielt ich heute eine Sendung  
**Hung-Beef,** in England sehr beliebt. Zugleich empfing ich  
heute die 2. Sendung echt Hamburger **Rauchfleisch,** in  
Stücken von 12 bis 25 Pfd.  
**C. F. Kunze,** Niederlage ausländ. Fleischwaaren.

Böhmische Fasanen, Kapphühner, alle Sorten Wildpret,  
fr. und ger. Lachs, Sander, Hamb. Rauchfleisch, Braunschw.  
Cervelat, und Zungenwurst, Lüneb. Bricken, Russ. Caviar  
und neuangekommene echte Lettow. Knochen stets frisch und  
billig zu haben bei **J. C. Postel,** Halle'sche Strassen Ecke 68.

**Essigniederlage,** G. H. Schredters (im Amt-  
mannshof), empfiehlt ganz vor-  
züglich guten Sallateffig, à Kanne 1 Ngr. (4 Kannen  
3 Ngr.), Doppelleffig, à Kanne  $1\frac{1}{2}$  Ngr. (4 Kannen 5 Ngr.),  
ganz starken Weineffig, à Kanne 2 Ngr. (4 Kannen 6 Ngr.)  
und ord. Effig zum Fleischeinlegen, à Kanne 6 Pf. (4 Kannen  
2 Ngr.). Auch sind diese Essige in Gebinden von  $\frac{1}{8}$  Eimer bis  
zu 1 Orhst zu den verhältnismäßig billigsten Preisen zu haben.

## Zum Verkauf

einiger Häuser in der innern Vorstadt, in den Preisen von  
7—10,000 Thlr. ist beauftragt **Dr. Selbke** (Barfußg. Nr. 2).

Baustellen in der Nähe einer der Eisenbahnen hier weist  
nach **Dr. jur. August Andrichsky,**  
kleine Fleischergasse Nr. 9, Herrn Alberts Haus, 2 Tr.

## Pianoforteverkauf und Vermietung.

Im Pianofortemagazin von **Savne,** Petersstr. Nr. 13/80,  
steht eine große Anzahl neuer und gebrauchter Pianoforte in  
Flügels und Tafelform sofort zu verkaufen oder zu vermieten.

## Verkauf.

Zwei große Defen mit Aufsatz, fast neu, sind zu verkaufen  
an **Edhrs Platz** Nr. 5/183, beim Hausm. **Höschel** daselbst.

**Schlitten-Verkauf.** Zu verkaufen steht billig ein  
neuer eleganter, zweispänniger, leichter Schlitten bei dem Sattler-  
meister **Rosenthal,** Brühl in der Werkstatt.

## Schlittenverkauf.

Ein Schlitten mit Därendecke, Schellengeläute und Peitsche  
ist zu verkaufen auf **Jangenberg's** Gute.



**Zum Verkauf** steht billig: 1 Divan, Sophas, Stühle, 1 Ausziehtisch: Ulrichsstraße Nr. 24.

Zu verkaufen ist ein einspänniger Tafelschlitten und ein Kinderschlitten beim Lackierer **Witz**, Windmühlenstraße Nr. 48.

Zu verkaufen ist in Neuschönfeld vor dem Schützen- thore ein sehr solid gebautes Haus, welches 150 Thlr. Zins einbringt, für 2500 Thlr. Näheres Kupferg. Nr. 3, 4 Tr.

Zu verkaufen ist ein gebrauchter grün lackirter, aus- gepolsterter Kinderschlitten: Theaterplatz Nr. 7, 1. Etage.



**Zu verkaufen** sind auf der Oekonomie des Brand- vorwerks sechs fette Schweine

Zu verkaufen ist ein vierstücker Tafelschlitten beim Gast- wirth **Polter** im blauen Hof am Königsplatz.

### Amersforter Decker

ausgezeichnet schön, empfiehlt im Ganzen und Einzelnen billigst **Theodor Schreckenberger**, Schützenstraße Nr. 27.

**Abgel. schwere Cuba-Cigarren,**  
sowie eine bedeutende Auswahl **Cabanas-Cigarren**  
empfehlen als sehr preiswerth

**Theodor Schreckenberger**, Schützenstraße Nr. 27.

Von den beliebtesten

### Leichten Kentucky-Cigarren,

welche ich nicht allein ihrer Preiswürdigkeit wegen, sondern auch in Bezug auf Leichtigkeit und Wohlgeruch jedem Brust- leidenden besonders mit Recht empfehlen kann, empfing ich wieder neue Sendung in vorzüglicher Qualität und verkaufe wie bekannt pr.  $\frac{1}{2}$  Kiste à 5 $\frac{3}{4}$  Thlr., pr.  $\frac{1}{4}$  Kiste 1 $\frac{1}{2}$  Thlr., pr. Hundert 20 Ngr., 5 Stück 1 Ngr.

**F. B. Schöne,**

Dresdner Straße, dem goldenen Einhorn vis à vis.

### Dresdner Metall-Pulver,

womit man alle Gegenstände von Messing, Kupfer, Zinn, Blech u. s. w. in wenig Zeit in Glanz bringen kann, em- pfehle **Ferdinand Mey**, Thomaskäthen Nr. 10

**Zu kaufen gesucht** wird ein gesundes kräftiges Wagen- pferd, zur Reife bestimmt, in dem Alter von 8 — 10 Jahren. Adressen darüber nimmt Herr **Julius Bierlig** jun. am Markte an.

Auf ein in Connewitz gelegenes Hausgrundstück nebst Gar- ten werden gegen völlig genügende hypothekarische Sicherheit 1100 Thlr. zu erborgen gesucht: Kupfergäßchen Nr. 3, 4 Tr.

Zwei Tausend Thaler Mündelgelder sind gegen gute Hypothek sofort auszuleihen durch Dr. Emil Wendler jun., Reichsstr. 41.

Gesucht wird zu nächste Ostern für ein hiesiges Manufak- tur- und Modegeschäft ein mit den nöthigen Schulkenntnissen versehener junger Mann als Lehrling. Offerten hierauf sind unter Adresse T. P. in der Expedition dieses Blattes gefälligst niederzulegen.

**Lehrlinggesuch.** Ein gesunder kräftiger Bursche, von rechtlichen Aeltern, welcher Lust hat die Stellmacherprofession zu erlernen, kann sich melden beim Stellmachermeister **Louis Kraaz** in Reichels Garten.

### Gesucht

wird zur Bedienung ein Bursche von 16 bis 18 Jahren. Anzumelden **Brühl** Nr. 37 beim Hausmann.

**Gesucht** werden zum sofortigen Antritt vier geschickte Pu- arbeiterinnen, so wie zwei solide, junge Mädchen als Lernende von **G. W. Hertwig.**

**Gesucht** wird den 1. April ein reinliches und ordnungs- liebendes Dienstmädchen, welches nicht ganz unerfahren in der Küche ist, und sich einem Kinde mit unterzieht. Nur solche, welche längere Zeit bei Herrschaften gedient haben, können sich melden: Grimma'sche Straße Nr. 12, 4 Treppen hoch.

Ein Dienstmädchen für die Küche und sonstige Hausarbeit wird zum 1. März gesucht. Nähere Auskunft wird ertheilt **Reubniger Straße** Nr. 15, 2 Treppen linker Hand.

**Gesucht** wird zum 1. März ein Mädchen zu Kindern und andern häuslichen Arbeiten. Das Nähere große Fleischers- gasse Nr. 6/219 im Glasgewölbe.

**Gesucht** wird ein ordnungsliebendes Dienstmädchen so- gleich anzunehmen: **Dresdner Straße** Nr. 31.

Ein **Dienstmädchen**, wenn sie auch von hier ist, die sogleich antreten kann, häusliche Arbeit reinlich verrichten und mit einem Kinde freundlich umzugehen vermag, kann sich melden bei **Metlau**, im Gewölbe Neumarkt Nr. 8.

**Gesucht** wird zu sofortigem Antritt ein reinliches und ordentliches Dienstmädchen, welches zu kochen versteht. Zu er- fragen **Hainstraße** Nr. 5, 2. Etage vorn heraus.

**Gesucht** wird sogleich ein mit guten Zeugnissen versehenes Dienstmädchen: **lange Straße** Nr. 21, Hintergebäude.

**Gesucht** wird sogleich zum Antritt ein Dienstmädchen, wel- ches gute Zeugnisse aufzuweisen hat: **Magazingasse** Nr. 24, 2 Treppen.

**Gesucht** wird zu sofortigem Antritt ein Dienstmädchen, welches in der Küche, wie in andern häuslichen Arbeiten wohl erfahren ist, und wo möglich nähen und platten kann. Nähe- res **Reichels Garten**, großes Hintergebäude links 3 Treppen hoch.

Ein Mädchen, welches platten und nähen kann, auch im Schneidern nicht ungeschickt ist und in der Küche auch einige Kenntniß besitzt, sucht sogleich oder zum 1. März ein Unterkom- men. Zu erfragen **Reichels Garten**, Colonnaden Nr. 7, 1 Tr.

Ein freundliches Stübchen ohne Meubles bei einer anstän- digen Familie, wo möglich in der Petersvorstadt, wird von einem anspruchlosen, soliden Mädchen, die ein gesichertes Aus- kommen hat, von Ostern an billig zu miethen gesucht. Anerbie- tungen bittet man abzugeben: große Windmühlenstraße Nr. 46, im Hofe rechts eine Treppe.

### Nicht zu übersehen.

Von einem jungen Mann von der Handlung wird zu Ostern in der innern Stadt, Windmühlenstraße, Königsplatz oder **Dresdner Straße** ein feinmeubliertes Zimmer mit Schlaf- gemach zu miethen gesucht. Versiegelte Adressen unter C. S. mit Angabe des Preises übernimmt Herr **Volroth**, Grim- ma'sche Straße Nr. 15, parterre im Fleischgewölbe.

**Gesucht** wird von stillen pünktlich zahlenden Leuten ein Logis von 2 bis 3 Stuben nebst Zubehör, am liebsten am Hof, oder Königsplatz, zu Johannis zu beziehen. Adressen mit Preisangabe unter der Chiffre L. P. sind in der Expedition dieses Blattes abzugeben.

Eine bequem eingerichtete Familienwohnung aus 8 Stuben, mehren Kammern und Zubehör bestehend, in bester Lage, die Aussicht auf den Markt, ist durch Verhältnisse von jetzt an zu vermieten. Das Nähere bei dem Hausmann **Wörtschmann** in Nr. 2/390 in der Katharinenstraße zu erfahren.

**Nicolaistraße** Nr. 15, vorn heraus 4te Etage, ist eine fein meublierte Stube mit Alkoven an zwei Herren von der Handlung oder Beamte zu vermieten und kann zu Ostern bezogen werden.



**Vermietung.**

Ein mittleres Familienlogis, vierte Etage, ist zu Ostern noch Verhältnisse halber zu vermieten: Katharinenstraße Nr. 27, 1 Treppe.

**3 trockene Niederlagen neben einander**

sind auf der Zeiser Straße billig zu vermieten. Das Nähere in der **Saug'schen Gutfabrik** am Rosenthal.

Ein Logis auf der Querstraße von zwei Stuben nebst Zubehör ist zu Ostern zu vermieten. Das Nähere Reichstraße Nr. 30/510, rother Löwe, 4 Treppen.

Ein freundliches Logis für stille Leute ist zu Ostern für 40 Thlr. zu vermieten. Auf der hohen Straße Nr. 11, parterre rechts zu erfragen.

**Vermietung.** Eine 3. Etage von 6 Stuben, 4 Kammern und Zubehör nebst Gärtchen ist zu vermieten: Inselstraße Nr. 13 b.

**Vermietung.** Ein in der großen Fleischergasse gelegenes mittleres Familienlogis, 1 Treppe hoch befindlich, ist von Ostern d. J. ab zu vermieten durch

Adv. Klein, Katharinenstraße Nr. 13, 3. Etage wohnb.

**Zu vermieten**

ist ein Haus in der innern Vorstadt, in der Nähe der Promenade, bestehend aus einem Salon, acht Zimmern, Küche und übrigen Zubehö. Zu erfragen Kopplatz, im 2. Stock des Hauses Nr. 1330.

**Zu vermieten**

ist eine große Niederlage im Vordergebäude des „**Churprinz.**“ Näheres beim Hausmann daselbst.

Zu vermieten ist zu Ostern auf der Gerbergasse Nr. 13 die 2. Etage, 2 Stuben, Alkoven, 3 Kammern, Küche, Kell. und verschlossener Vorfaal. Zu erfragen parterre.

**Zu vermieten** 2 meublirte Stuben mit Alkoven und sofort zu beziehen: Reichstraße Nr. 48, 3 Treppen.

**Zu vermieten** ist eine freundliche Stube vorn heraus 3 Treppen: Reichstraße Nr. 2.

**Zu vermieten** ist an 1 oder 2 ledige Herren eine freundliche Stube mit Alkoven vorn heraus. Auf Verlangen auch die Kost: Querstraße Nr. 28, 3 Treppen.

**Zu vermieten** und zu Ostern zu beziehen ist noch lange Straße Nr. 23 ein freundliches Familienlogis mit zwei Stuben, Kammer, Küche, Vorfaal und übrigen Zubehö. Alles unter einem Verschluß.

**Zu vermieten** ist an einen oder zwei ledige Herren eine Stube im Hofe 2 Treppen: Nicolaistraße Nr. 8.

**Zu vermieten** ist eine Stube mit Zubehör an einen ledigen Herrn. Näheres Nicolaistraße Nr. 54, 2 Treppen.

**Zu vermieten** ist zu Ostern Zeiser Straße Nr. 10 ein elegant eingerichtetes Familienlogis in erster Etage, mit freundlicher Aussicht. Das Nähere daselbst 1 Treppe links.

☞ Eine Mitbewohnerin zu einem Logis von gefesteten Jahren wird gesucht, die ihr eigenes Bett haben muß. Das Nähere bei **F. Wöblius** im Amtmannshofe.

**URANIA im Tivoli.**

**Viertes Kränzchen Dienstag den 11. Februar.**

Billets können von heute an im Gewölbe des Hrn. Kaufm. Gerike, auf dem Raschmarke, abgeholt werden. Der Vorstand.

**Zweites Wintervergügen den 8. Februar. Müller.**

**Grosser Kuchengarten.**

**Heute Freitag Gesellschaftstag.**

**Große Funkenburg.**

Heute Freitag **starkbesetztes Concert.**

**Hauschild.**

**Einladung.**

Zu dem heute Abend bei mir stattfindenden **Concerte und warmen Abendessen**, portionenweis, ladet ergebenst ein **C. S. Paas** auf der großen Funkenburg.

Pfannkuchen täglich, zu jeder Zeit frische mit feiner Füllung, so wie Schlafbröte werden gefertigt und als Delicates genossen in der Zuckerbäckerei am Petersthore bei **Reinsberg.**

Heute früh um 9 Uhr Speckkuchen in **Schönbergs Restauration**, Burgstraße Nr. 1.

Heute Speckkuchen in der Delischauer Bierniederlage bei **C. Paul**, Plauenscher Platz Nr. 5.

Heute früh halb 9 Uhr Speckkuchen und morgen Schlachtfest bei **Carl Birkner**, Neumarkt Nr. 11/18.

Heute halb 9 Uhr Speckkuchen, wozu ergebenst einladet **Carl Fr. Hauck**, Reichstraße Nr. 11 im Keller.

**Heute Freitag Schlachtfest.** Es ladet ergebenst ein **C. S. Richter**, Hospitalstraße Nr. 11.

Heute Abend zu Schweinsknöcheln mit Klößen, Meerrettig und Sauerkraut bei **J. F. Lehmann** im Heilbrunnen.

**Gosenthal.**

Heute Freitag ladet zu Schweinsknöcheln, Klößen und Meerrettig ergebenst ein **Carl Bartmann.**  
Die Gose ist fein.

Heute Abend ladet zu Pökelbraten mit Klößen und Sauerkraut ergebenst ein **J. S. Henze** in Reichels Garten.

Heute Abend Schweinsknöcheln mit Klößen, Sauerkraut und Meerrettig, wozu ergebenst einladet **W. Köpiger** im goldnen Hirsch.

**Heute Schlachtfest.**

Früh halb 9 Uhr ladet zu Wellfleisch, Mittag und Abends zu frischer Wurst ergebenst ein **Carl Hauck**, Poststraße 7.

**Heute Freitag Schlachtfest,** wobei früh von halb 9 Uhr Wellfleisch und Abends frische Wurst und Wurstsuppe. Es ladet ergebenst ein **J. S. Weiner**, Brühl Nr. 10.

Zum Schlachtfest Sonnabend den 8. Februar und einer feinen Gose ladet ganz ergebenst ein **L. Wolf**, kleine Windmühlengasse, goldne Waage, Nr. 11.

Morgen Abend zu Pöfelschweinsknöcheln und frischem **Wödniger** bei **A. Andreas**, Saal Nr. 10.

Morgen Schlachtfest bei **Jügner**, Magazingasse Nr. 3.

**Einladung.**

Heute den 7. Februar ladet zu Schweinsknöcheln ergebenst ein **Gräfe** in Eutrißsch.

**Gosenschenke in Eutrißsch.**  
Freitag den 7. ladet zu Schweinsknöcheln mit Thüringer Klößen ergebenst ein **A. Seyfer.**

Die Schlittenbahn nach Zweinaundorf ist out. **F. Braband**, als Wirth.



**Sonntag den 9. Februar**  
**F a s t n a c h t s - B a l l**  
 der Gesellschaft „Polyhymnia“  
 im Schützenhause.

Entree-Billets für Abonnenten und Gäste sind nebst einem Programm und einer gedruckten Tanzordnung in Empfang zu nehmen bei Herrn Tanzlehrer Sauer, Thomaskgäßchen Nr. 4.

**Program m.**

- |  |  |
|--|--|
| <p>1) Von 6 Uhr an Versammlung der Ballgäste, während der Zeit Concertmusik;</p> <p>2) präcis 7 Uhr Eröffnung des Balles mit einer neu arrangirten <b>Fackel-Polonaise</b> (Bach), in welcher 10 plastische Gruppen zur Aufführung kommen;</p> <p>3) um 8 Uhr, nachdem der Saal (der vorher dunkel) völlig beleuchtet sein wird, findet ein Aufzug im Costum mit einem neu arrangirten Tanz statt;</p> | <p>4) <math>\frac{1}{2}</math> 9 Uhr Polonaise für alle anwesenden Ballgäste und Reihenfolge der beliebten Tänze nach Ordnung;</p> <p>5) im zweiten Theile der Tanzordnung wird Herr Tanzlehrer Sauer in Begleitung von 2 Damen eine neu arrangirte <b>Allemande</b> oder Gruppentanz zur Aufführung bringen;</p> <p>6) Aufführung der beliebten <b>Polka parisienne</b> im National-Costum;</p> <p>7) zur Abwechslung werden mehre scherzhafte Aufzüge stattfinden.</p> |
|--|--|

Billets auf die Gallerie können nur bis Sonntag Mittag bei Herrn Tanzlehrer Sauer ausgegeben werden.  
 Der Vorstand.

**Nach Stötteritz geht die Schlittenbahn heut ausgezeichnet.**  
 Zum heutigen Gesellschaftstag Spritzkuchen und Pfannkuchen mit feinsten Fülle. Schulze.

In Brosens Restauration heute früh halb 9 Uhr Speckfuchen.

**Die Restauration von J. W. Noack,**  
 Gainsstraße Nr. 5 (großes Joachimsthal)

empfehle als etwas Ausgezeichnetes und Billiges

**Meißner Felsenkeller-Lagerbier.**

**Sahlfiser Bier**

empfehle ich wieder in ganz vorzüglich schöner abgelagerter Qualität und zur besonderen Bequemlichkeit meiner resp. Kunden fortwährend in halben Courillen.

A. Andreas, Saal Nr. 10.

Verloren wurde am Mittwoch Abend von der Gerbergasse bis an das Halle'sche Pfdrtchen eine Weste. Der ehrliche Finder wird gebeten, sie gegen eine Belohnung auf der Gerbergasse Nr. 49 bei **Rühn** abzugeben.

Mittwoch Abend 8 Uhr wurden von einem Kinde 3 schwache Bücher aus einer Leihbibliothek mit der Nr. 568, 569, 570, die **Perlen** betitelt, von Henricette Hanke, verloren. Man bittet dieselben gegen eine Belohnung abzugeben: Webergasse Nr. 1, im Hofe 1 Treppe.

Verloren wurde am Mittwoch den 5. Februar auf dem Wege vom Theater durch den Park bis auf die Querstraße ein goldnes Armband mit einem großen und zwei kleinen Korallensteinen und dergleichen Quaste. Der Finder wird gebeten, solches gegen Belohnung abzugeben: Querstraße Nr. 15 im Hofe rechts.

Verloren. Seit einiger Zeit wurden nach und nach drei einzelne Argentan-Anstecksporen mit rundem Knopf, welche nur für den Eigenthümer von Werth sind, verloren. Die Finder werden gebeten, solche gegen angemessene Belohnung abzugeben an den Hausmann in Nr. 17, auf dem Brühl.

**Verlaufen**

hat sich ein schwarzdunter Wachtelhund, welcher am Kopf und Ruthe Zeichen eines Pinschers hat. Wer ihn Petersstraße Nr. 87 abgibt, erhält eine Belohnung.

Verloren wurde am 4. dieses Mon. Abends vom Dresdner Thore durch den Gottesacker bis zum bairischen Bahnhofe ein Bronze-Armband mit Gliedern, Korallen und blauen Steinen. Der ehrliche Finder wird gebeten, dasselbe gegen eine gute Belohnung bei **L. Kullmann**, Schleifermeister in Hohmanns Hof abzugeben.

Verlaufen hat sich vorgestern ein junger Hund mittler Größe, schwarz mit braunem Abzeichen und Steuermarkte 273. Man bittet, denselben gegen einen **Thaler** Belohnung Neumarkt Nr. 35, in der zweiten Etage abzuliefern.

Wer vielleicht seit längerer Zeit  
 B.K. # 242. eine Kiste Brutto 4 Centner  
 vermisst, dem kann über solche Auskunft gegeben werden durch  
**J. G. Heinze**, Petersstraße in den drei Königen, oder  
**J. G. Zander**, Petersstraße Nr. 41.

**Aufforderung.**

Alle diejenigen, welche an den Nachlaß des am 26. v. M. verstorbenen Waarensensals **Johann Gottlob Schneider** Forderungen zu machen oder Zahlungen zu leisten haben, werden hiermit veranlaßt, binnen vier Wochen sich bei dem Unterzeichneten zu melden und resp. ihren Verbindlichkeiten nachzukommen.

Leipzig, den 4. Februar 1845.  
 Adv. **Eduard Kori**. requir. Notar, Brühl Nr. 54.

Siehe in der Blumensprache folgende zwei Blumen und Du vernimmst was ich sagen will.  
**Bermuth und Cypresse. B....m.**



**Bitte.** Wer Bücher aus der Bibliothek des Herrn Domherrn Dr. **Jugen** geliehen und noch nicht zurückgegeben haben sollte, wird dringend ersucht, Leheres so schleunig als möglich wegen des jetzt anzufertigenden Katalogs zu thun.

Adv. **Präse jun.**

Madam **Ch...** gratuliren zu Ihrem heutigen Wiegenfeste von ganzem Herzen  
**P. P. R. W.**

Der anonyme Brief vom 30. v. R. kann wieder in Empfang genommen werden, doch nicht bei \*\*\*, sondern bei dem bewachten  
**Dr. S.**

Herr Dr. **Schmidt** wird angelegentlichst gebeten, so barbarisches Verschneiden eines Meisterstücks, wie neulich in der Vorstellung der „**Minna**“ dem Publicum geboten wurde, künftig nicht geschehen zu lassen. Lessingen läßt sich gar nichts abknapsen. Die feinen psychischen Motive waren verwischt, namentlich der 5. Act ganz vandalisch verstümmelt. — Stück und Charaktere erschienen durchaus im unrichtigen Lichte!  
**R. T.**

### Dem Verdienste seine Krone!!

Gestern kam hier zur Aufführung: „Ein Tag nach der Hochzeit.“ Lustspiel in drei Acten. Da dieses in seiner Art einzige und originelle Stück ohne Zweifel, wie der uns, auch auf allen Bühnen Deutschlands die glänzendste Epoche machen wird, so ist um so mehr zu bedauern, daß der bescheidene Verfasser uns seinen Namen verschwiegen und somit auf den gerechten Dank verzichtet hat, dessen er würdig ist. — Leider wurde eine Wiederholung nicht gefordert! — — wahrscheinlich, weil mit dieser Vorstellung die Bühne geschlossen wurde??!! — —  
Finis coronat opus!! —

Delitzsch, den 31. Januar 1845.

### Mehrere Theaterfreunde.

Aufs Innigste fühlen wir uns verpflichtet, der hochgeehrten Gesellschaft genannt „**Seiterkeit**“ für das sanftmüthige Betragen bei dem gestern Abend stattgefundenen Ball unsern tiefgefühltesten Dank zu sagen.

Leipzig, den 7. Februar 1845. **Wegold**, als Vorkseher.  
**Otto**, als Cassirer.

### Dank.

Bertrag irgend Etwas unsern Schmerz, um unsere theure entschlafene Mutter zu mildern, so ist es nächst der Hoffnung, dort mit der Geliebten wieder vereint zu werden, gewiß nur die so herzliche ehrende Theilnahme, die sich während des Krankenlagers und insbesondere bei der Beerdigung derselben, sowohl durch kostbare Gaben der Liebe, die ihren Sarg schmückten, so wie durch die zahlreiche Begleitung, so rührend aussprach. Wir fühlen uns im Innersten verpflichtet, unsern tiefgefühltesten Dank dafür hiermit auszusprechen. Insbesondere aber danken wir unserm verehrten Arzte, dem Herrn Dr. **Dathmann** in Kenntniß, für seine der Verewigten gewidmete außerordentlich sorgfältige ärztliche Behandlung und Pfl. ge. so wie den Herren **Past. M. Tollbeding** und **Diac. Nothe** und den geehrten Mitgliedern der **Schönefelder Liedertafel**, die durch trostreiche Worte und erhebenden Gesang viel zu unserer Beruhigung beigetragen haben. Adige der Allgütige ähnliche schmerzliche Verluste von ihren theuren Familien abwenden.

Anger, d. 6. Febr. 1845. Die trauernde Familie **Schilling**.

Mit tiefgetrübtem Herzen erfüllen wir die traurige Pflicht, liebe Verwandte und Freunde von dem gestern Nachmittag 1/4 4 Uhr erfolgten sanften Dahinscheiden unserer guten Mutter, Schwester, Schwiegermutter, Großmutter und Tante, der Frau **Emilie** verw. **Höffer**, geb. **Bähr**, in Kenntniß zu setzen. Wer die Entschlafene kannte, wird uns gewiß auch die Bitte um stilles Beileid nicht versagen.

Leipzig, am 6. Febr. 1845. Die Hinterlassenen.

Nach kurzem Krankenlager verschied gestern mein guter, braver Mann, **Johann Andreas Naebener**, im zurückgelegten 56. Lebensjahre. Wer den offenen, biedern Charakter und die Herzensgüte des Seligen kannte, wird ein stilles Beileid nicht versagen der tiefgebetenen Witwe

**Johanne Auguste Naebener.**

Leipzig, den 6. Februar 1845.

Das Geschäft der Essigfabrikation erleidet keine Unterbrechung.

### Merztlicher Verein.

Heute Abend punct 6 Uhr wissenschaftlicher Vortrag.

### Einpaffirte Fremde.

**Kröger**, Kfm. v. Schlupfheim, und  
**Augustin**, Mineralog v. Innsbruck, St. Wien.  
**Artus**, Part. v. München, Palmbaum.  
**Albert**, Kfm. v. Chemnitz, Stadt Berlin.  
**W. H.**, Kfm. v. Berlin, Stadt Hamburg.  
**Buschjäger**, Kfm. v. Bremen, Hotel de Russie.  
**Bauer**, Kfm. v. Chemnitz, Hotel de Baviere.  
**Bergt**, Kfm. v. Burgstädt, Stadt Berlin.  
**Böhme**, Maler v. Hannover, Brühl 68.  
v. **Döring**, Gutsbes. v. Seeligenstedt, und  
v. **Döring**, Lieut. v. Greiz, Stadt Dresden.  
**Deffauer**, Fräul. v. Worms, Hotel de Bav.  
**Ehrlich**, Fabr. v. Leisnig, Stadt Dresden.  
**Eikes**, Kfm. v. Grefeld, Hotel de Pologne.  
**Förder**, Regier.-Rath, v. Magdeburg, Hotel de Pologne.  
**Frick**, D., v. Baltimore, Hotel de Baviere.  
**Freund**, Kfm. v. Buchholz, Stadt Berlin.  
**Grupp**, Kfm. v. Elberfeld, und  
**Gerson**, Kfm. v. Berlin, Hotel de Baviere.  
**Grabl**, Oberlehrer v. Lechnitz, schw. Kreuz.  
**Hartmann**, Kfm. v. Chemnitz, großer Blumenberg.

**Haase**, Direct. v. Magdeburg, S. de Pologne.  
**Haberhorn**, Kfm. v. Bremen, und  
**Herdst**, Kfm. v. Hamburg, Hotel de Russie.  
**Holländer**, Kfm. v. Grefeld, Kranich.  
**Hertel**, Kfm. v. Uebigau, Stadt Dresden.  
v. **Hobenthal**, Graf, v. Königsbrück, und  
v. **Hörner**, Rent. v. Rieff, Hotel de Bav.  
v. **Hyne**, Schauspieler von Altenburg, Stadt  
Dresden.  
**Heidemann**, Part. v. London, Rheinischer Hof.  
**Kienzle**, Kfm. v. Dreffingen, St. Hamburg.  
**Kriegler**, Archt. v. Wien, Palmbaum.  
**Kohltruch**, Rent. v. Magdeburg, Hotel garni.  
v. **Korenz**, Gutsbes. v. Posen, Palmbaum.  
**Ihle**, Fräul. v. Dresden, Moritzstraße 10.  
**Liebert**, Kfm. v. Minden, Hotel de Russie.  
v. **Leipziger**, Part. v. Dresden, und  
v. **Lüttichau** Part. v. Pirna, Hotel de Bav.  
**Reißner**, Gutsbes. v. Karzbach, und  
**Müller**, Kfm. v. Stuttgart, Hotel de Bav.  
**Mayer**, D., v. Christiania, und  
**Müller**, Kfm. v. Gera, Hotel de Baviere.  
**Meute**, Kfm. v. Parchim, Hotel de Pologne.

v. **Moroff**, Geh.-Rath, v. Petersburg, Hotel  
de Baviere.  
**Peach-Spazler**, Rent. v. Mailand, S. de Bav.  
v. **Pianig**, Hauptm., v. Eilenburg, Palm.  
v. **Rath**, Rittmstr., v. Delitzsch, und  
**Rantier**, Part. v. Reg., Palmbaum.  
**Rocholl**, Kfm. v. Cassel, Stadt Hamburg.  
**Schulze**, Kfm. v. Minden, Hotel de Pologne.  
**Schlesinger**, Kfm. v. R.-v.-York, S. de Russie.  
v. **Stern**, Advocat, und  
**Seidler**, Kfm. v. Chemnitz, gr. Blumenberg.  
**Stamer**, Kfm. v. Thel, Hotel de Russie.  
**Schmidt**, Fabr. v. Erfurt, Stadt Berlin.  
**Schmitz**, Kfm. v. Bremen, Hotel de Baviere.  
v. **Tollstoy**, Graf, von Petersburg, Hotel de  
Baviere.  
**Vogel**, Kfm. v. Chemnitz, Hotel de Baviere.  
**Wurda**, D., v. Wien, Hotel de Baviere.  
**Wolfram**, Kfm. v. Chemnitz, gr. Blumenberg.  
**Wächter**, Kfm. v. Stettin, Hotel de Pologne.  
**Wiesengrund**, Kfm. v. Kassel, St. Hamburg.  
**Zimmermann**, Kaufm. von Pforzheim, Stadt  
Hamburg.

Druck und Verlag von **C. Holz**.